

Argumente für die Beibehaltung des Schwerpunktfachs Wirtschaft und Recht

Mit der Maturitätsanerkennungsverordnung (MAV) vom 1. August 2024 hat der Bundesrat die Rechtsgrundlagen für die Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität (WEGM) verabschiedet. Darin werden schweizweit Informatik sowie Wirtschaft & Recht als neue Grundlagenfächer festgelegt. Die beiden Fächer ergänzen die bestehenden Grundlagenfächern wie Mathematik, Deutsch, Biologie etc. Dies bedeutet, dass in Zukunft alle Schülerinnen und Schüler diese Grundlagenfächer unabhängig vom gewählten Schwerpunkt besuchen werden. Ebenso gibt der Bund vor, Aspekte wie z.B. die Interdisziplinarität, die politische Bildung und die Digitalisierung in Zukunft stärker zu fördern.

Der Kanton Zürich plant als einziger Kanton, die Forderung nach interdisziplinärem Arbeiten in den Schwerpunktfächern umzusetzen. Weil der Kanton Zürich Interdisziplinarität als die Zusammenarbeit von zwei Lehrpersonen mit einer Lehrberechtigung in zwei verschiedenen Fächern definiert, führt das zur Abschaffung des bestehenden Schwerpunktfachs Wirtschaft & Recht. Als Ersatz soll ein neues Schwerpunktfach in Kombination mit einem weiteren Fach geschaffen werden. Damit steht der Kanton Zürich der Schweizer Bildungslandschaft alleine da. Die anderen Kantone setzen auf die bisher bewährten Schwerpunktfächer und ergänzen allenfalls punktuell den Katalog der Schwerpunktfächer. Das Schwerpunktfach Wirtschaft & Recht ist ausserhalb des Kantons Zürich völlig unbestritten.

Im Kanton Zürich muss Wirtschaft & Recht aufgrund des eng gefassten Verständnisses von Interdisziplinarität mit einem weiteren Grundlagenfach (z.B. Geografie oder Geschichte) kombiniert werden, damit die Interdisziplinarität gegeben sei. Die Anzahl Lektionen im Schwerpunktfach Wirtschaft & Recht soll deshalb um einen substanziellen Anteil (30-50%) reduziert werden, damit Platz für die verordnete Kombination mit z.B. Geografie oder Geschichte entsteht.

Gemäss offizieller Argumentation sei diese Reduktion zu vernachlässigen, weil durch das neue Grundlagenfach Wirtschaft & Recht zusätzliche Lektionen hinzukommen. Der geplante Wegfall der Lektionen im Schwerpunkt Wirtschaft & Recht sei dadurch kompensiert.

Diese Aussage ist nachweislich falsch. Zählt man die Lektionen des Grundlagenfaches W&R und die Lektionen von W&R in den geplanten Schwerpunkten

zusammen, kommt es zu einem substanziellen **Abbau von bis zu einem Drittel** der heutigen Lektionenzahl in Wirtschaft & Recht.

Gegen diesen Abbau wehren wir uns:

Das Schwerpunktfach Wirtschaft & Recht ist das von den Sek-Schülerinnen und -Schülern meistgewählte Schwerpunktfach an den Zürcher Gymnasien - und auch schweizweit das beliebteste Schwerpunktfach.

Der Zürcher Umsetzungsvorschlag ignoriert, dass Wirtschaft & Recht aus zwei unterschiedlichen Disziplinen besteht: Den Wirtschaftswissenschaften und den Rechtswissenschaften (und damit notabene bisher das einzige interdisziplinäre Schwerpunktfach darstellt).

Wirtschaft & Recht ist durch die Kombination von Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre und Recht bereits seit Jahren ein erfolgreiches, bewährtes und interdisziplinär ausgerichtetes Schwerpunktfach. Zu beachten ist zudem, dass die Inhalte des heutigen Fachs W&R vor der MAR-Reform 1995 an den Zürcher Gymnasien sogar in drei verschiedenen Fächern gelehrt wurden.

Das aktuelle Schwerpunktfach Wirtschaft & Recht erfüllt somit bereits heute alle Vorgaben des Bundes in Bezug auf die Interdisziplinarität. Die spezifisch Zürcherischen Vorgaben werden nur aufgrund der überstiegenen Anforderungen an die Interdisziplinarität nicht erfüllt.

Eine Kombination mit zusätzlichen Fächern bringt den Schülerinnen und Schülern keinen Mehrwert, sondern eine klare inhaltliche Verwässerung und verhindert die fachliche Tiefe in den - insbesondere auch für den Wirtschaftskanton Zürich - sehr bedeutsamen und zukunftssträchtigen Disziplinen «Wirtschaft» und «Recht».

Der Schwerpunkt W&R ist bei den Jugendlichen so beliebt, weil

- er sich an ihren Interessen und Bedürfnissen ausrichtet.
- er ihnen einen vertieften Einblick in diese beiden Disziplinen ermöglicht.
- er bereits heute zu grossen Teilen interdisziplinär, anwendungs- und praxisorientiert unterrichtet wird.
- er sie befähigt, gesellschaftliche Herausforderungen und Zusammenhänge unserer Zeit zu erkennen und zukunftsorientierte Lösungsansätze (mit) zu entwickeln.
- er vielversprechende Studien- und Arbeitsmarktperspektiven bietet.

Auch neueste Umfragen unter aktuellen Schülerinnen und Schülern zeigen deutlich, dass sie keine Verwässerung mit zusätzlichen Fächern wollen.

Fundierte Kompetenzen in wirtschaftlich-rechtlichen Themen unterstützen das Ziel der vertieften Gesellschaftsreife (Art. 6 Abs. 1 MAR).

Sämtliche anderen Kantone behalten den auch das Schwerpunktfach Wirtschaft & Recht bei. Sie wollen keine Verwässerung und auch keinen Abbau der Lek-

tionen in Wirtschaft & Recht. Im Gegenteil, es gibt Kantone, welche die Gesamtzahl der WR-Lektionen im Vergleich zur aktuell gültigen Studentafel im Kanton Zürich sogar erhöhen. Als einer von vielen Kantonen kann der Kanton St. Gallen erwähnt werden, der neu 18 Jahreslektionen für Wirtschaft & Recht vor- sieht (4 Jahreslektionen im Grundlagenfach und 14 im Schwerpunktfach).

Verglichen mit dem Ist-Zustand an Zürcher (Wirtschafts-) Gymnasien würden in Zukunft wirtschaftlich-rechtliche Inhalte im Umfang von rund einem Jahr Unterricht der Reform zum Opfer fallen. Konkret müssten mehrere grundlegende, gesellschaftlich und wirtschaftlich höchst relevante Themen gänzlich aus dem Lehrplan gestrichen werden.

Der Kanton Zürich hat über 20 Gymnasien, darunter auch kleine Spezialitätenschulen wie die Kantonsschulen Hottingen in Zürich und Büelrain in Winterthur. Sie haben sich traditionsgemäss und erfolgreich auf das Schwerpunktfach Wirtschaft & Recht fokussiert und bilden zwischen 30% bis 40% aller W&R- Gymnasiastinnen und -Gymnasiasten im Kanton Zürich aus. Durch die Abschaffung des Schwerpunkts W&R und die geplante Verwässerung verlieren diese Spezialitätenschulen ihre klare Fokussierung, ihre Attraktivität und dadurch letztlich auch ihre eigene Identität.

Der Zürcher Umsetzungsvorschlag nimmt mit der Abschaffung des Schwerpunktfaches Wirtschaft & Recht bewusst in Kauf, dass etablierte Gymnasien wie Hottingen und Büelrain ihr Profil und ihre Ausstrahlung verlieren.

Wir fordern deshalb:

- Den Erhalt von Wirtschaft & Recht als eigenständiges, bereits heute interdisziplinär ausgerichtetes Schwerpunktfach an den Zürcher Gymnasien.
- Keine unnötige Verwässerung mit anderen Fächern aufgrund einer übertrieben formalistischen Definition der Interdisziplinarität.
- Kein Abbau der wirtschaftlich-rechtlichen Bildung durch die Reduktion der Anzahl Lektionen in Wirtschaft & Recht und somit auch keine Schwächung der wirtschaftlich-rechtlichen Bildung im Wirtschaftskanton Zürich.
- Die Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnissen einer Vielzahl von Zürcher Schülerinnen und Schüler.
- Den Erhalt von Gymnasien, die sich als kleine Spezialitätenschulen mit Ausrichtung Wirtschaft & Recht im Kanton Zürich etabliert und profiliert haben.

[Download als PDF](#)